



Der Graben wurde von der Feuerwehr gefüllt.



Die Rope Skipper aus Roringen sorgten für Unterhaltung.



Siegerehrung bei den Kinderstaffeln.



Transport der Startblöcke.

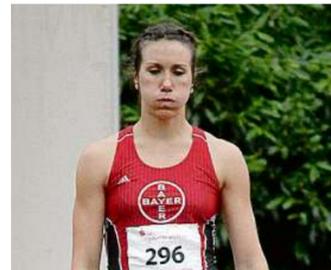


Die Diskuswerferinnen Su Xinyue (l.) und Cheng Yang (r.) mit ihrer Trainerin.

Topleistungen der Athleten werden von Weltrekord gekrönt

Vom Internationalen Sparkassenmeeting am Wochenende im Osteroder Jahnstadion berichten Rainer Behrens und Robert Koch. Die Interviews mit den Leichtathleten führten Arne Hoffschlaeger und Moritz Oppermann. Die Fotos machten Mark Härtl und Robert Koch.

Osterode. Weit mehr als 400 Teilnehmer begeisterten die Zuschauer beim Sparkassenmeeting mit starken Leistungen. Die Erfolgsbilanz mit zwei Normerfüllungen für die Europameisterschaften im August in Berlin, fünf Normen für die U20-Weltmeisterschaften in Tampere und sechs EM-Normen der U18 kann sich mehr als sehen lassen. Hinzu waren fünf neue Stadionrekorde zu verzeichnen – sowie in der Paralympicsklasse ein Weltrekord und ein Deutscher Rekord.



„Ich habe drei Jahre auf den Weltrekord gewartet. Als feststand, dass ich es heute geschafft habe, war ich überglücklich.“

Irmgard Bensusan, 200 m-Sprinterin, nach ihrem Rekordlauf

Gerade in den Laufwettbewerben war die schnelle Kunststoffbahn und die guten Bedingungen im Jahnstadion der Garant für diese tollen Ergebnisse, es hagelte viele persönliche Bestleistungen. So scheiterten viele Talente nur hauchdünn an den Qualifikationsnormen, tankten aber dadurch Motivation für ihre nächsten Wettkämpfe!

Auf Rang vier der Welt

Die international hochklassigste Leistung gab es im Diskuswurf der Frauen: Bei einem chinesischen Vierfach-Erfolg gelang Siegerin Chen Yang ein Wurf auf 67,03 Meter. Weltweit haben in diesem Jahr nur drei Frauen weiter geworfen. Ein Statement war ihr allerdings nicht zu entlocken. „Sorry, no english“, lächelte sie entschuldigend.

Auch über 100 Meter der Männer ging der Sieg an einen Gast aus dem Ausland: Taymir Burnett (Niederlande) war in 10,41 Sekunden der Schnellste vor Steven Müller (LG Ovag Friedberg/Fau-

erbach, 10,45 sec), der wiederum über 200 Meter (20,96 sec.) die Nase vorn hatte.

Schnellste Frau über 1500 m war Hindernis-Spezialistin Jana Sussmann (LT Haspa Marathon Hamburg, 4:21,55 min). Der Sieg über 800 Meter der Männer ging nach Leipzig an Robert Farken, der in 1:47,24 Minuten knapp die Wiesbadener Marvin Heinrich (1:47,51 min.) und Dennis Biederbick (1:47,72 min.) in Schach hielt.

Starke Auftritte der LGO

Es fällt schon schwer, viele Klasseleistungen unerwähnt zu lassen. Aus heimischer Sicht darf man aber stolz auf die Ergebnisse von Startern der LG Osterode sein. Jonas Just pulverisierte über 1500 m seine Bestzeit nahezu um zehn Sekunden und knackte als Sieger der U18 erstmals in 3:59,83 min. nicht nur die Schallmauer von vier Minuten, sondern stellte damit auch die Deutsche Jahresbestleistung der U18 auf.

Stark präsentierte sich auch Tizian Kirchhof, der in 10,86 sec. über 100 m eine neue Jahresbestzeit und in 22,19 sec. über 200 m eine neue persönliche Bestzeit erzielte. Super schnell unterwegs und ebenfalls in neuer Bestzeit von 12,75 sec. konnte sich Lisa Zirbus im 100 m-Sprint behaupten. Lena Morig verbesserte sich in 2:33,17 sec. über 800 m.

Weltrekord bei den Paralympics

Super anzusehen waren die Sportler mit Behinderungen, die ganz selbstverständlich in den Wettkämpfen dabei waren. Im 200 m-Sprint verbesserte in 26,53. Sekunden Irmgard Bensusan sogar ihren eigenen Weltrekord. Die durch eine Nervenschädigung im rechten Bein behinderte Sportlerin vom TSV Bayer Leverkusen startet in der Schadensklasse T44.

„Ich habe drei Jahre auf den Weltrekord gewartet. Als feststand, dass ich es heute geschafft habe, war ich überglücklich“, strahlte Bensusan, die für das Rennen einen klaren Plan hatte: „Im Vorfeld war mir klar, dass ich mit Läuferinnen laufe, die sich in dem Bereich der Rekordzeit befinden. Ich wusste also, dass wenn ich mit den anderen mithalte, dann kann es mit dem Weltrekord klappen.“ Einen neuen deutschen Rekord erzielte Johannes Bessel in 2:06,04 min. über 800 m. Stark auch der Auftritt des Weltrekordlers und doppelamputierten Jo-

hannes Floors, der in 21,55 sec. im 200 m-Sprint glänzte.

Auftakt am Freitag

Bereits am Freitagabend sorgten die Kugelstoßer für einen glänzenden Auftakt. Angeführt von den Weltmeistern David Storl und Christina Schwanitz, die Weltklasse-Weiten stießen, steigerten sich im Ührder Kessel auch viele andere Teilnehmer, insbesondere im Jugendbereich. Unter anderem steigerte Sina Prüfer die deutsche U18-Jahresbestweite auf 17,21 m.

Storl brauchte etwas Zeit, ehe er richtig im Wettkampf angekommen war. Nachdem er im Einstoßen schon für mächtiges Rausen gesorgt hatte, lief es im Wettkampf zunächst nicht optimal. Viermal in Folge setzte er die Kugel fast punktgenau auf die Marke von 20,30 Meter, ehe er im fünften Stoß die 21 Meter knackte und entsprechend gefeiert wurde.

Mit 19,06, 19,08 und 19,17 Metern hat sich Schwanitz erneut eindrucksvoll zurückgemeldet, die 32-Jährige war nach ihrer Bypasspause nicht zu schlagen. Sie dominierte die Konkurrenz um die Chinesinnen Yang Gao (18,36 m) und Bian Ka (18,11 m) und bewies, dass sie zurück ist. „Ich bin ziemlich erleichtert, dass es nach der langen Auszeit wieder so gut klappt. Wir haben aber noch ein bisschen Arbeit vor uns“, sagt Schwanitz. Ihre Begeisterung für das Kugelstoßen merkt man ihr richtig an. „Dieser Spor ist geil und fetzt. Das ist meine Leidenschaft“, schwärmt die Welt- und Europameisterin.

Insgesamt war es ein Kraftakt für das Orga-Team der LG Osterode, einige der ehrenamtlichen Mitarbeiter waren tagelang im Einsatz, um die Veranstaltung nahezu reibungslos zu stemmen. Es ist schon bemerkenswert, dass privater Erholungsurlaub dafür geopfert wird. Den Zuschauern merkte man es an, sie hatten Spaß und waren beeindruckt von den guten Leistungen. Zur Unterhaltung trugen auch die Auftritte der Turner vom MTV Förste und MTV Osterode genauso bei wie auch die Deutschen Meister im Rope Skipping aus Roringen. Und auch die Feuerwehr hatte ihren Einsatz: Nach einem Leck im Hindernis-Graben sorgte sie kurzfristig für neues Wasser.

Alle Ergebnisse online unter: www.lgosterode.de

DIE TOP-PLATZIERUNGEN

Weltrekord:
200 m Frauen, Schadensklasse T 44: Irmgard Bensusan (Bayer Leverkusen), 26,53 sec.

EM-Normen
Kugel Männer: David Storl (SC Dhfk Leipzig), 21,02 m
Kugel Frauen: Christina Schwanitz (LV 90 Erzgebirge), 19,17 m

U 20-WM-Normen
Männlich:
800 m: Oskar Schwarzer (TV Groß-Gerau), 1:49,37 min.
3000 m Hindernis: Velten Schneider (VfL Sindelfingen), 9:00,30 min.
4 x 100 m: DLV-Nationalteam, (Lucas Ansa-Peprah, Yacouba Pfälzner, Joshua Brau, Elias Goer), 40,07 sec.

Weiblich:
3000 m: Josina Papenfuß (TSG Westerstedde), 9:27,06 min.
3000 m Hindernis: Lisa Oed (SSC Hanau-Rodenbach), 10:08,67 min.

U 18-EM-Normen
Weiblich:
800 m: Sophia Volkmer (TV Wetzlar), 2:07,96 min.
3000 m: Linn Lara Kleine (LG Olympia Dortmund), 9:39,08 min., Anneke Vortmeier (ASV Duisburg), 9:41,89 min.
2000 m Hindernis: Annasophie Drees (VfL Lönning), 6:50,38 min., Karoline Sophie Löffel (BV Garrel), 6:53,05 min.
Kugel: Sina Prüfer (Halle-sche LF), 17,21 m

Neue Stadionrekorde
Männer:
1500 m: Karl Bebandorf (Dresdener SC), 3:42,12 min.
3000 m Hindernis: Fabian Clarkson (SCC Berlin), 8:45,68 min.

Frauen:
Diskus: Chen Yang (China), 67,03 m
Dreisprung: Lisanne Rieker (LG Göttingen), 12,98 m
3000 m Hindernis: Thurid Gers (SCC Berlin), 10:03,28 min.



Besonders auf der Laufbahn konnten die Sportler hervorragende Leistungen abrufen.

Das sagen die Athleten

David Storl



Bis nächstes Jahr!

„Mit dem Wettkampf heute bin ich ganz zufrieden. Ich bin gerade aus Eugene in den USA gekommen, wo ein Wettkampf war, da war es etwas schwierig, reinzukommen. Im Einstoßen ist noch etwas mehr Lockerheit da, aber die 21,02 Meter waren wieder ein Schritt nach vorne“, sagte der Weltklasse-Kugelstoßer nach seinem souveränen Sieg und verabschiedete sich mit einem Versprechen: „Die Atmosphäre hier war super. Osterode kann sich sehen lassen – bis nächstes Jahr!“

Jonas Just

Super Lauf

„Es war ein super Lauf! Ich bin richtig zufrieden und habe meine persönliche Bestzeit ausgebaut. In Osterode bin ich immer nervöser als vor anderen Wettbewerben, weil hier meine Familie und Freunde zuschauen. Die Stimmung im Jahnstadion war noch mal besser als in den Vorjahren“, strahlte der Osteroder, nachdem er über 1500 Meter die Deutsche Jahresbestleistung in der U 18 aufgestellt hatte.



Niko Kappel



Publikum trägt richtig

„Mit meiner Leistung bin ich noch nicht ganz zufrieden. Das Publikum hier trägt richtig mit, die Atmosphäre stimmt. Dass ich immer mit den großen Jungs stoße, kenne ich gar nicht anders. Wir verstehen uns super und feuern uns gegenseitig, das hat Mehrwert für alle“, sagt der Publikumsliebling. Der kleinwüchsige Kugelstoßer hat sich selbst den Kampfnamen „Bonsai“ gegeben.

„Nach meiner langen Verletzungspause war es der erste Wettkampf. Zum Einstieg lief es gut, vor allem weil ich schmerzfrei werfen konnte. Die Weite war mir nicht so wichtig.“

Julius Heidelberg, Speerwerfer aus Schwiagershausen, zu seinen 49,60 m

Tizian Kirchhoff



Mitgehalten

„Bei so starker Konkurrenz bin ich froh, so gut mitgehalten zu haben. Mit ein bisschen Glück schaffe ich es in diesem Jahr noch, unter 10,65 Sekunden zu laufen, dass würde für die Deutschen Meisterschaften reichen“, sagt der Sprinter und Lokalmatador der LGO.



„Ich habe vor eineinhalb Jahren das Training umgestellt, vorher war ich bei den 800 Metern. Im Lauf kriegt man die Stimmung und die Musik richtig mit, das ist toll!“

Hanna-Marie Studzinski, verbesserte beim 400 m-Sieg ihre Bestzeit deutlich

„Ich kann das noch gar nicht realisieren. Ich hab immer darum gekämpft, und jetzt ist es wahr geworden. Wenn einen alle anfeuern, wird noch mal eine Zehntel rausgekitzelt.“

Sophia Volkmer, sie knackte beim Sieg über 800 Meter die Norm für die U 18-EM

„Auf die Zeit kann ich absolut aufbauen und mit einem guten Gefühl in die kommenden Meetings und in die Vorbereitung auf die Deutschen Meisterschaften gehen.“

Karl Bebandorf, der über 1500 Meter einen neuen Stadionrekord aufstellte

Imke Onnen



Ziel ist Finale der EM

„Es war ein schwieriger Wettkampf, ich hatte etwas Probleme mit dem Anlauf – die Regenrinne war genau da, wo ich starte. Ich bin trotzdem ganz zufrieden, auch wenn ich gerne etwas mehr Höhe und den Stadionrekord gehabt hätte. Ich finde es richtig schön hier, auch mit dem Wald und dem Drumherum, das ist toll. Die Stimmung ist super, je mehr die Leute klatschen, desto besser ist es. Mein Ziel ist es, die Höhe von 1,90 Meter zu festigen. Wenn ich das konstant schaffe, dann ist die Finalteilnahme bei der EM möglich“, sagt die Hochspringerin von Hannover 96, die mit 1,82 Metern siegte.